Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 55 (1997)

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

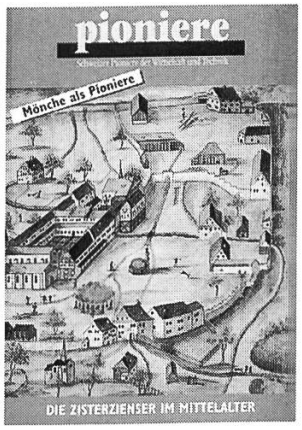
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie



Ernst Tremp: Mönche als Pioniere – Die Zisterzienser im Mittelalter. Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 65. 104 Seiten mit vielen Abbildungen und Illustrationen. Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Meilen, 1997. Preis Fr. 22.–.

Die Mönche und Laienbrüder der acht schweizerischen Zisterzienserabteien, zu denen St. Urban gehörte, haben Bedeutendes geschaffen. Ihre Leistungen werden vom Freiburger Mediävisten Ernst Tremp im vorliegenden Band dargestellt. Der Autor behandelt aus wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Perspektive u.a. den Aufbau und die materielle Entwicklung einzelner Klöster, die eigenwirtschaftlich betriebenen Klosterhöfe, Stellung und Alltag der Klosterbrüder, Ackerbau, Viehwirtschaft und Weinbau, Wasserbau und Wässermatten, Mühlen, Walkmühlen und andere technische Einrichtungen, Baubetrieb und Ziegelfabrikation, Handel und Marktbesuch, Stadthöfe und Geldwesen.

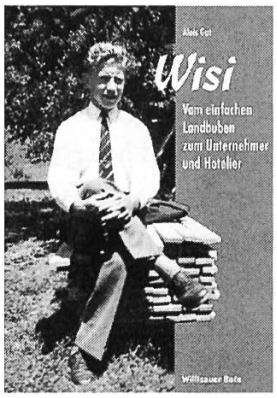
Als Erinnerung an einstige Pionierleistungen lebte in der Neuzeit hier und dort ein ausgeprägter Sinn für das Ökonomische sowie für Technik und Naturwissenschaften fort. Heute gibt es in der Schweiz noch zwei Zisterzienser- und sechs Zisterzienserinnenklöster. Den Band beschliessen eine Zeittafel, ein Verzeichnis der bestehenden und der aufgehobenen Klöster sowie eine Bibliographie.

Eugen Meyer-Sidler: Die süsse Versuchung. Das Willisauer Ringli und seine wechselvolle Geschichte. 108 Seiten mit 123 Abbildungen. Buchverlag Willisauer Bote, 1997. Preis Fr. 29.80.

Nun ist es da, das erste Buch über das Willisauer Ringli. Der Verlag stellt es mit den aufmunternden Worten vor: Beissen Sie herzhaft zu, wenn Sie die Zahnarztkosten nicht scheuen! – Nein, brechen Sie das Willisauer Ringli in vier Teile und lassen Sie es genüsslich auf der Zunge vergehen.

Seit Jahrzehnten erliegen Kinder und Erwachsene seiner süssen Versuchung, und das knusprige Gebäck erfreut sich landesweit einer ungebrochenen Beliebtheit.

Mit diesem Buch hat der Historiker Eugen Meyer-Sidler zum ersten Mal das legendäre Willisauer Ringli umfassend dargestellt. Das reich illustrierte Werk ist eine Augenweide und ein Lesegenuss, gespickt mit vielen geschichtlichen und literarischen Kostbarkeiten.

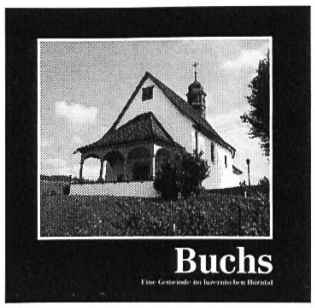


Alois Gut: Wisi. Vom einfachen Landbuben zum Unternehmer und Hotelier. 178 Seiten, broschiert, mit Fotos illustriert. Buchverlag Willisauer Bote, 1997. Preis Fr. 29.80.

Alois «Wisi» Gut wuchs in dürftigen Verhältnissen im Luzerner Hinterländer Dorf Altbüron auf. Seine Eltern, brave, jedoch arme Leute, konnten ihm kein Vermögen vererben. Der einfache Landbub liess sich aber deshalb nicht unterkriegen und meisterte seinen späteren

Lebensweg mit Wille, Fleiss, Ehrgeiz und auch einer ihm eigenen Portion Bauernschläue. Seine Autobiographie zeigt den Werdegang einer bewundernswerten Karriere als Gastronom, schildert eindrücklich die verschiedenen Seiten des Hotelgewerbes und lässt überdies die persönlich-intimen Geschehnisse des menschlichen Lebens nicht weg.

Der Autor kann heute auf fünfzig bewegte Berufsjahre zurückblicken, die ihm viel Lebenserfahrung einbrachten, unzählige Kontakte mit Menschen aller Gesellschaftsschichten ermöglichten und seinen geistigen Horizont erweiterten. Zusammen mit seiner zweiten Ehefrau Marie-Theres wohnt er abwechslungsweise in Greppen LU und Engelberg OW.



Gustav Meyer: Buchs. Eine Gemeinde im luzernischen Hürntal. 296 Seiten mit zahlreichen Schwarzweissabbildungen und einem farbigen Panoramabild. 1996. Bezugsorte: Gustav Meyer, Bettimatt, Buchs; Papeterie Frey-Zemp, Dagmersellen; Hugo Meier, Posthalter, Buchs; Buchverlag Willisauer Bote, Willisau. Preis Fr. 48.–.

In jahrelanger Forscherarbeit hat der Ur-Buchser Gustav Meyer (geboren 1925) unzählige Dokumente zusammengetragen und daraus ein lesenwertes Geschichtsbuch geschaffen, das auch späteren Generationen die Vergangenheit der Hürntalgemeinde erzählen wird. In fast fünfzig Themenbereichen werden lokale Kostbarkeiten eingefangen und geschichtliche Zusammenhänge formuliert, die bis zur Gegenwart wirken. So lernt der Leser unter anderem die Entstehung der Gemeinde Buchs kennen, erfährt Interessantes über den Wandel der Zeit in der Landwirtschaft und vernimmt auch einiges über die Gegenwart in der rund 400-Seelen-Gemeinde. Ergänzt wird die Arbeit des Autors mit einem Geleitwort und einem einleitenden Kapitel über die Entstehung des Hürntals von Josef Wanner.

Mit dem Buchser Buch gelang dem ehemaligen Gemeindepräsidenten und Gemeindeammann Gustav Meyer ein Werk, das seiner jahrzehntelangen Tätigkeit im Dienste der Gemeinschaft die Krone aufsetzt.